

Teil eines weltweiten Warnsystems

Französischer Regisseur Jean-Louis Saporito besucht für einen Dokumentarfilm die Satellitenanlage in Rönne

Kiel. Ungewöhnlichen Besuch bekam Per Dudek jetzt in seiner Satellitenstation Rönne: Wo sich sonst Fuchs und Hase am Stadtrand zwischen den riesigen Parabolspiegeln begegnen, rückte ein französisches Fernseherteam an, um die Hightech-Anlage zu filmen und den Funkkamerateur zum Thema Weltraumwetter zu interviewen.

Von Karin Jordt
(Text und Fotos)

Der geplante Dokumentarfilm über die Gefahren und Vorhersagbarkeit von Sonnenstürmen entsteht im Auftrag des öffentlich-rechtlichen Bildungssenders France 5, der zu France Télévisions gehört. Der einstündige Film soll in rund drei Monaten gezeigt werden und könnte auch vom deutschen Fernsehen übernommen werden. Zum Interview einigt man sich auf die Sprache Englisch. „Unsere Welt ist immer mehr von empfindlicher Elektronik geprägt“, sagt Stéphane Nicolopoulos, Journalist und Direktor der Pariser Thelos-TV-Produktionsgesellschaft.

„Wir werden immer abhängiger von der Technik, aber kaum jemand denkt daran, wie gefährlich und zerstörerisch Sonneneruptionen für die Systeme sein können.“

Als die Crew rund um den bekannten Regisseur und Dokumentarfilmer Jean-Louis Saporito über das Thema mit Wissenschaftlern in Frankreich und Belgien sprach, fiel immer wieder ein Name: Per Dudek, Herr der Kieler Satellitenschüsseln und Kopf einer Gruppe von Technikreaks, Funkamateuren, Wissenschaftlern und Spacecowboys, die in der weltweit einmaligen privaten Einrichtung am Wolblöken zwischen Steuerelementen, Rechnern, Empfangs- und Messeinrichtungen tüfteln und mit Daten jonglieren.

Besonders interessant war für das Filmteam die Tatsache, dass Dudek auch offizieller Datenlieferant für die Nasa ist. Die amerikanische Weltraumbehörde hat zur genauen Beobachtung der Sonne die Satelliten Stereo A und B (Ahead und Behind) ins All geschickt. Von unterschiedlichen Punkten aus registrieren die Zwillingsraumsonden,



Das Filmteam aus Paris mit dem bekannten Regisseur Jean-Louis Saporito (rechts) packt die Ausrüstung für die Dreharbeiten aus. Dokumentarfilme von Saporito wurden auch schon in Deutschland vom Sender Arte gezeigt.



Per Dudek beantwortet die Fragen des Fernsehjournalisten Stéphane Nicolopoulos (links) zum Thema Weltraumwetter auf Englisch.

was sich auf dem Feuerball tut, und senden die Daten zur Erde, so dass dreidimensionale Bilder entstehen. Da bei der Nasa, die eine Fülle von Objekten und Missionen betreut, langsam die Empfangsspiegel knapp werden, wurden weltweit Observatorien gesucht,

die die Stereo-Daten empfangen können. Auch das Team aus Rönne meldete sich und sendet inzwischen seit fünf Jahren täglich die Daten, die über einen Sieben-Meter-Spiegel empfangen werden, an die Nasa weiter.

Auch die Uni Kiel und

Schulen nutzen die Anlagen, mit denen sich zudem Satellitenbilder und Radiosignale von Marssonden sowie von Jupiter empfangen, Wetterdaten aufzeichnen, Verkehrsströme von Schiffen und Flugzeugen in Norddeutschland beobachten und radioastronomische Messungen machen lassen. Auch Amateurfunk, besonders über Erde-Mond-Erde-Verbindungen, wird nach wie vor gepflegt.

Das französische Filmteam möchte das alles ganz genau wissen, quetscht sich mitsamt Kamera in die Container mit den Rechnern und hört staunend die abenteuerlichen Geschichten, wie Dudek die Gerätschaften im Laufe von Jahrzehnten geschenkt bekam und mit Hilfe von Freunden aus allen Himmelsrichtungen zusammengetragen hat – darunter fünf Satellitenschüsseln mit einem Durchmesser von vier bis neun Metern. „Aber es ist kein Spielkram, sondern wird tatsächlich gebraucht“, betont der ehemalige Lehrer am Gymnasium Wellingdorf.

Bei der Nasa ist man dankbar für die exakten und kostenlosen Informationen aus Kiel. Heftige Eruptionen und Stürme auf der Sonne können auf der Erde nicht nur faszinierende Polarlichter erzeugen, sondern auch Satelliten lahm legen, durch den Einfluss auf das Magnetfeld den Flugverkehr stören, Navigationssysteme beeinträchtigen und sogar ganze Stromnetze ausfallen lassen. Während die Daten von der Sonne in Lichtgeschwindigkeit zur Erde kommen, brauchen die geladenen Partikel rund einen Tag länger – Zeit genug also, um Vorsorge zu treffen.

„Ist es nicht einfach überwältigend und ein tolles Gefühl, Teil dieses weltweiten Warnsystems zu sein?“, möchte Journalist Stéphane Nicolopoulos von Dudek wissen. Vielleicht könnten die Informationen aus Kiel eines Tages die Welt vor einer Katastrophe bewahren? Der Kieler antwortet mit norddeutscher Gelassenheit: „Wir freuen uns einfach, dass alles hier so gut funktioniert.“

Dekan predigt in der Uni-Kirche

Kiel. Professor Ulrich Stephani predigt am Sonntag, 4. Mai, in der Universitätskirche am Westring. Stephani ist als Neuropädiater und Leiter des Kinderkrankenhauses am Kieler Universitätsklinikum tätig, und er ist Dekan der Medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität. Er wird sich am „Sonntag des Guten Hirten“ mit der Frage beschäftigen, wie und warum Menschen überhaupt Gutes tun. Die Liturgie wird Universitätsprediger Andreas Müller halten. Die musikalische Ausgestaltung des Abendmahlsgottesdienstes übernimmt Universitätsorganistin Christiane Godt. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr.

Besichtigung der Color-Fähren

Kiel. Auch in diesem Jahr öffnet die Color Line ihre Gangway während der Kieler Woche für Schiffsliebhaber. Von Freitag, 20. Juni, bis einschließlich Sonntag, 29. Juni, finden täglich um 10.15 Uhr Führungen auf der „Color Magic“ und der „Color Fantasy“ statt. Der Ausflug startet am Norwegenkai. Um noch mehr Gästen die Möglichkeit zu bieten, die Kreuzfahrtschiffe in ihrer vollen Größe kennenzulernen, wurde die Anzahl der Tickets von 120 auf 150 pro Tag aufgestockt. Sie können ab sofort und ausschließlich in der Tourist-Information Kiel, Andreas-Gayk-Straße 31, erworben werden. Erwachsene zahlen 3,50 Euro, Kinder von drei bis 15 Jahren 1,50 Euro. Wichtig: Zur Schiffsführung muss ein gültiger Personalausweis mitgebracht werden.

Diskussion über Sozialpolitik

Kiel. Zu einer Podiumsdiskussion mit dem Schwerpunkt Sozialpolitik lädt der Paritätische Wohlfahrtsverband am Dienstag, 6. Mai, ab 18 Uhr in seine Landesgeschäftsstelle Zum Brook 4 in Kiel ein. „Wir erhoffen uns von den Politikern deutliche Aussagen zu einer europäischen Sozialpolitik – einer Sozialpolitik, die bei den Menschen ankommt“, erklärte der Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Günter Ernst-Basten. Eingeladen sind die Europa-Abgeordneten Reimer Böge (CDU) und Gabi Zimmer (Linke), die Europakandidaten Enrico Kreft (SPD) und Martina Poser (Piraten) sowie die Landtagsabgeordneten Marret Bohn (Grüne) und Oliver Kumbartzky (FDP).

Ausstellung rund um die Astrologie

Kiel. Drei Wochen lang steht der Citti-Park im Zeichen der Sterne. Noch bis zum 24. Mai ist die Ausstellung „Horoskopia“ zu sehen. Im Mittelpunkt stehen zwölf große Skulpturen, die die verschiedenen Sternzeichen darstellen. Stelltafeln informieren die Besucher über die einzelnen Sternzeichen und geben auch Aufschluss über andere Horoskopsysteme wie das Indianische, das Chinesische und das Keltische Horoskop. Die Ausstellung ist montags bis sonnabends von 9 bis 22 Uhr sowie donnerstags bis 22 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Lesen Sie morgen im **KN** sonntag



Frau Mundt wartet
Seit sechs Jahren wird nach der passenden Spenderniere für Regina Mundt gesucht. Das Warten überbrückt die 62-jährige mit der Dialyse.



Alles, außer gewöhnlich
Mit Topfchlagen und Blinde Kuh begnügen sich heute nur noch wenige Eltern. Kindergeburtstage werden immer mehr zum Event – auch im Norden.



Präzise Handarbeit
Rudolf Pallesen fertigt in seiner Werkstatt bei Elmshorn passgenaue Fahrräder an. Die Arbeit hat ihren Preis, die Warteliste ist dennoch lang.

KN Sonntag: Warten auf den einen Tag

Die Zahl der Organspender geht in Deutschland zurück, nicht zuletzt aufgrund der Vergabe-Skandale der jüngsten Vergangenheit. Eine der Patienten, die diese Entwicklung hart trifft, ist Regina Mundt. Sie muss dreimal pro Woche zur Dialyse, weil ihre Nieren versagen und entfernt werden mussten. Seit sechs Jahren bestimmt die Prozedur ihr Leben, der KN Sonntag hat sie dabei begleitet.

Die positiven Seiten des Lebens erlebte Mesanee an ihrem zehnten Geburtstag: Ihre Eltern machten ihr ein besonderes Geschenk und ermöglichten Tochter und Gästen einen Nachmittag im Tonstudio. Zwei Songs sangen die Kinder ein und produzierten ihre eigene CD. Eine derartige Eventisierung von Kindergeburtstagen stößt auf Kritik in

der Wissenschaft, wie ein Interview mit der Pädagogin Birgit Brouër zeigt.

Eine besondere Form von Individualität bietet Rudolf Pallesen seinen Kunden: Er stellt hochwertige Fahrräder aus Stahl her. Jedes Stück ist genau auf den Kunden zugeschnitten und ein Unikat. Viele Hobbyradler gönnen sich den Luxus eines solchen Drahtesels, obwohl sie wegen der vielen Aufträge monatelang darauf warten müssen.

So geht's: Suchen Sie im jeweiligen App-Store nach dem KN Sonntag. Installieren Sie die App auf Ihrem Tablet. Kaufen Sie eine Einzelausgabe für 1,79 Euro oder buchen Sie ein Abo im Online-Service-Center (OSC) für 2 Euro (das Angebot gilt für KN/SZ-Abonnenten) oder 6,99 Euro pro Monat. KN